

Kompetenzen in der Pflegepraxis einschätzen und bewerten

Andrea Westphal

Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg



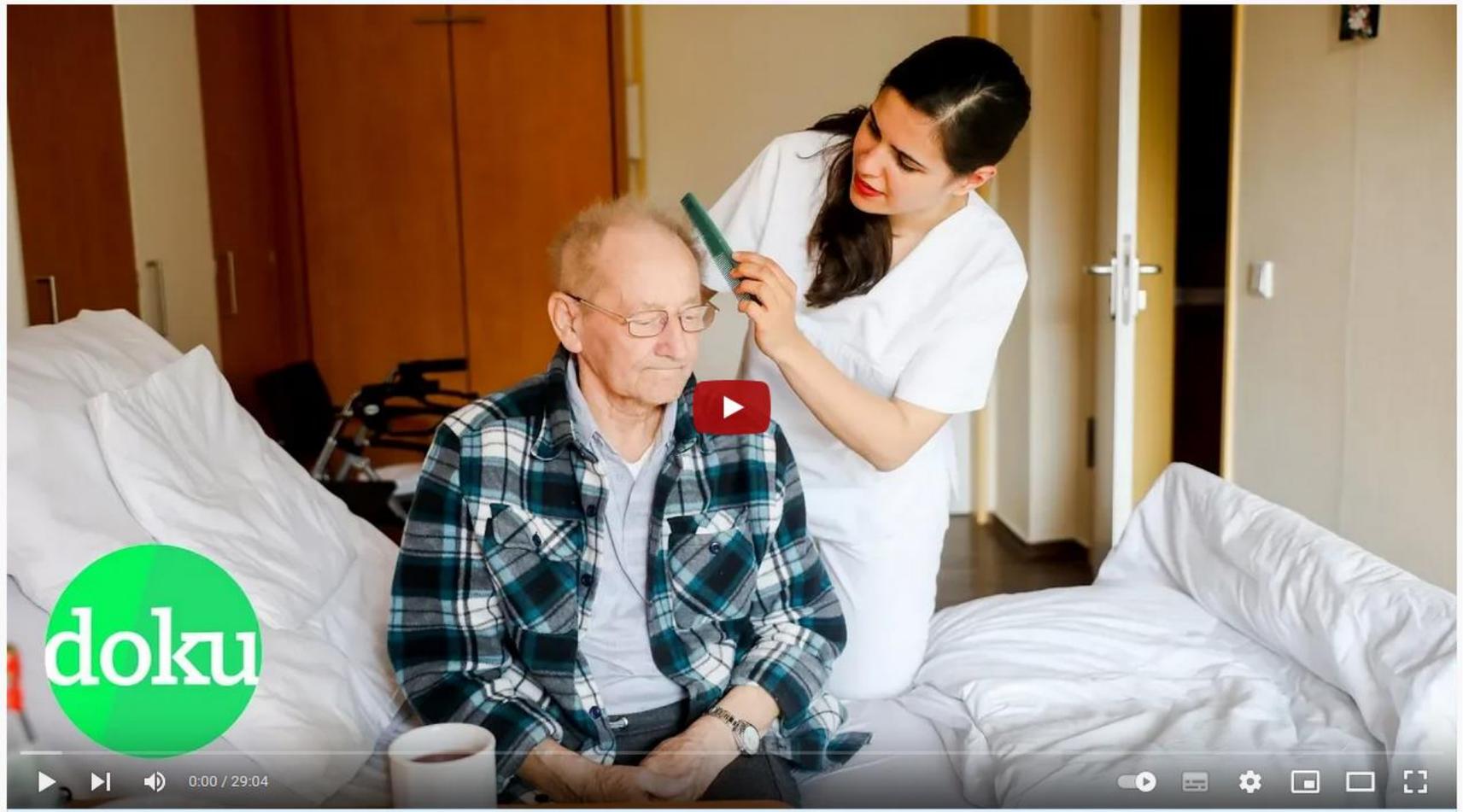
Schwerpunkt **Bewerten**

- Drei Herausforderungen
- Die Bewertungsmatrix
- Und sonst?



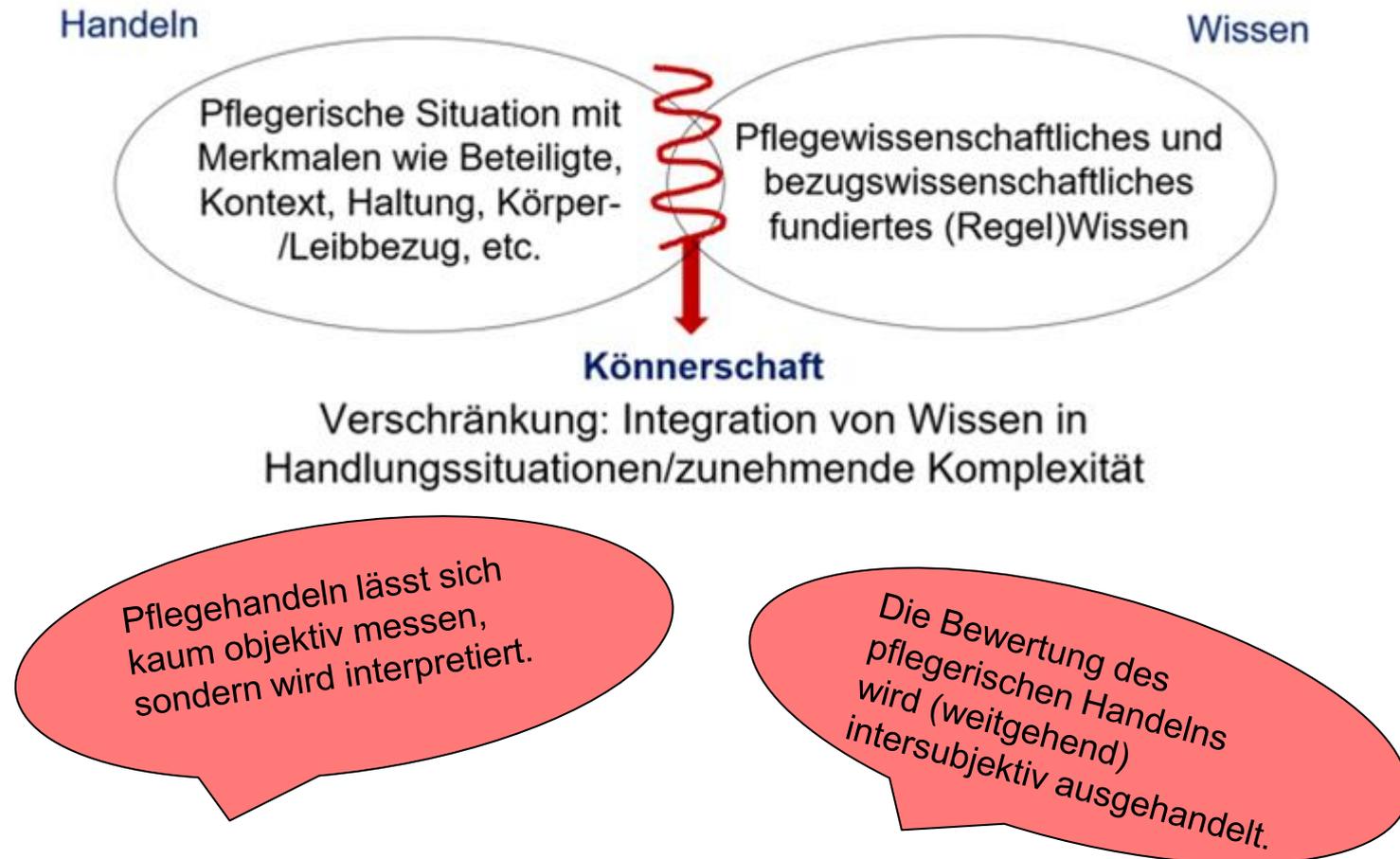
Illustration: Natascha Welz, Berlin

Kompetenzen einschätzen – wie geht das?



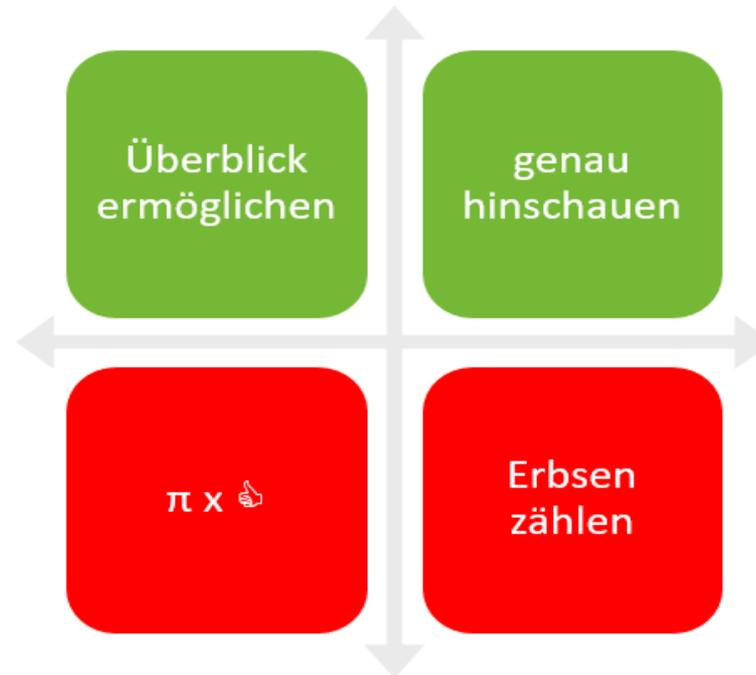
<https://www.youtube.com/watch?v=oXOngikMj90>

Herausforderung 1: Objektivität vs. Subjektivität



Herausforderung 2: Gesamteindruck vs. Detail

Das Wertequadrat in Prüfungen



(Walzik 2012: 96)

Herausforderung 3: Was zeigt sich wie ausgeprägt

Abhängig von der Situation

Abhängig von der Situation

Dimensionierung für Bewertung in Noten	Kompetenz aus Anlage 1 Auszubildende... I.2.d) beziehen Angehörige in ihre pflegerische Versorgung von Menschen aller Altersstufen ein	Kompetenz aus Anlage 2 Auszubildende... I.2.c) stärken die Kompetenzen von Angehörigen im Umgang mit pflegebedürftigen Menschen aller Altersstufen und unterstützen und fördern die Familiengesundheit
1 sehr hoch ausgeprägt	fragen Angehörige nach ihren Erfahrungen, beraten sich offen mit Angehörigen, unterbreiten Vorschläge, handeln aus, erkennen Grenzen des Aushandelns an, respektieren Entscheidungen, die nicht ihren Vorstellungen entsprechen	verwenden ein Pflegemodell zur Familienpflege, beraten Angehörige und leiten sie an; nehmen wahr, wie die Familie als Ganzes mit der Situation umgeht; erklären die Bedeutung bestimmter gesundheitsbezogener Verhaltensweisen für die Familie, reflektieren mit der Familie die Situation
2 hoch	???	???
3 mittelmäßig ausgeprägt	???	???
4 gering ausgeprägt	???	???
5 mangelhaft ausgeprägt	???	???
6 nicht vorhanden	informieren Angehörige nicht über ihr pflegerisches Handeln	schlagen Angehörigen keine Verhaltensweisen vor, unterbreiten keine Vorschläge

Welche Kompetenzen waren in der Pflegesituation notwendig?

Wie umfassend konnte er / sie die Kompetenzen zeigen?

Welche Kompetenzen hat der / die Auszubildende in der Situation „gezeigt“?

Wie umfassend hat er / sie die Kompetenzen gezeigt?

Abhängig von der Person

Abhängig von der Person

Kompetenzen einschätzen – wie geht das?

Empfehlung

- sich mit den Kompetenzen auseinandersetzen / sich in Erinnerung rufen
- ein Verlaufsprotokoll anfertigen, dabei auf Kompetenzen achten
- im Anschluss die Bewertungsmatrix ausfüllen und eine Note bilden
- ÜBEN



Illustration: Natascha Welz, Berlin



Kompetenzen einschätzen – wie geht das?

PROTOKOLL ZUR EINSCHÄTZUNG VON KOMPETENZEN IN PRAKTISCHEN PRÜFUNG – ABSCHLUSS PFF / PFM (ANLAGE 2 PFLAPRV)									
Auszubildende: Belinda Tessa Urban				Einrichtung: stationäre Langzeitpflege					
1. Vorbereitungsteil der praktischen Prüfung				Wohnbereich/Station:					
Datum:		Uhrzeit:							
2. Praktische Prüfung (ohne Nr. 1)									
Datum:		Uhrzeit:							
KB I Pflegeprozesse und Pflegediagnostik in akuten und dauerhaften Pflegesituationen verantwortlich planen, organisieren, gestalten, durchführen, steuern und evaluieren.									
KS I.1 Die Pflege von Menschen aller Altersstufen verantwortlich planen, organisieren, gestalten, durchführen, steuern und evaluieren.									
KS I.2 Pflegeprozesse und Pflegediagnostik bei Menschen aller Altersstufen mit gesundheitlichen Problemlagen planen, organisieren, gestalten, durchführen, steuern und evaluieren unter dem besonderen Fokus von Gesundheitsförderung und Prävention									
KS I.3 Pflegeprozesse und Pflegediagnostik von Menschen aller Altersstufen in hoch belasteten und kritischen Lebenssituationen verantwortlich planen, organisieren, gestalten, durchführen, steuern und evaluieren									
Einzuschätzende Kompetenzen aus den Kompetenzschwerpunkten I.1 und I.2 (I.3 zeigt die Spezifität der Pflegesituation, die über die Beobachtungen/Merkmale beschrieben wird; außerdem: I.1 g - siehe I.5)									
I.1 a/b) übernehmen Verantwortung für Organisation, Steuerung und Gestaltung des Pflegeprozesses; nutzen Modelle und Theorien zur Pflegeprozessplanung									
I.1 c) nutzen allgemeine und spezifische Assessmentverfahren und beschreiben den Pflegebedarf unter Verwendung von pflegediagnostischen Begriffen									
I.1 d) schätzen Pflegeanlässe und den Pflegebedarf auch in instabilen gesundheitlichen und vulnerablen Lebenssituationen ein									
I.1 e) handeln die Pflegeprozessgestaltung mit den zu pflegenden Menschen und ggf. ihren Bezugspersonen aus, setzen gesicherte Pflegemaßnahmen ein und evaluieren gemeinsam die Wirksamkeit der Pflege									
I.1 f) nutzen analoge und digitale Pflegedokumentationssysteme, um ihre Pflegeprozessentscheidungen selbstständig und im Pflegeteam zu evaluieren									
I.1 h) stimmen die Pflegeprozessgestaltung auf die unterschiedlichen ambulanten und stationären Versorgungskontexte ab									
I.2 a) erheben, erklären und interpretieren pflegebezogene Daten von Menschen aller Altersstufen auch in komplexen gesundheitlichen Problemlagen anhand von pflege- und bezugswissenschaftlichen Erkenntnissen									
I.2 b) unterstützen Menschen aller Altersgruppen durch fachlich begründete Pflegeinterventionen der Gesundheitsförderung, Prävention und Kuration									
I.2 c) stärken die Kompetenzen von Angehörigen im Umgang mit pflegebedürftigen Menschen und unterstützen und fördern die Familiengesundheit									
Beobachtungen / Merkmale				Unzureichend ausgesprägt	Mangelhaft ausgesprägt	Ausreichend ausgesprägt	Befriedigend ausgesprägt	Gut ausgesprägt	Sehr gut ausgesprägt
Pflegeplanung + Fallvorstellung: Bewohnerin XY mit Hilfe des Modells nach Krohwinkel => Anmerkungen dazu siehe Dokument (hier: nutzt Assessmentverfahren, beschreibt Pflegebedarf; schätzt Pflegeanlässe ein; setzt gesicherte Pflegemaßnahmen ein; erhebt, erklärt und interpretiert pflegebezogene Daten anhand von pflege- und bezugswissenschaftlichen Erkenntnissen); plant den Ablauf des Prüfungsvormittags strukturiert und begründet ihre Entscheidungen; hat mit der Bewohnerin den Ablauf besprochen; sie nach Wiederholungsbedarf ein gemeinsames Gespräch am Tag mit der Tochter (vgl. weiter unten).									X



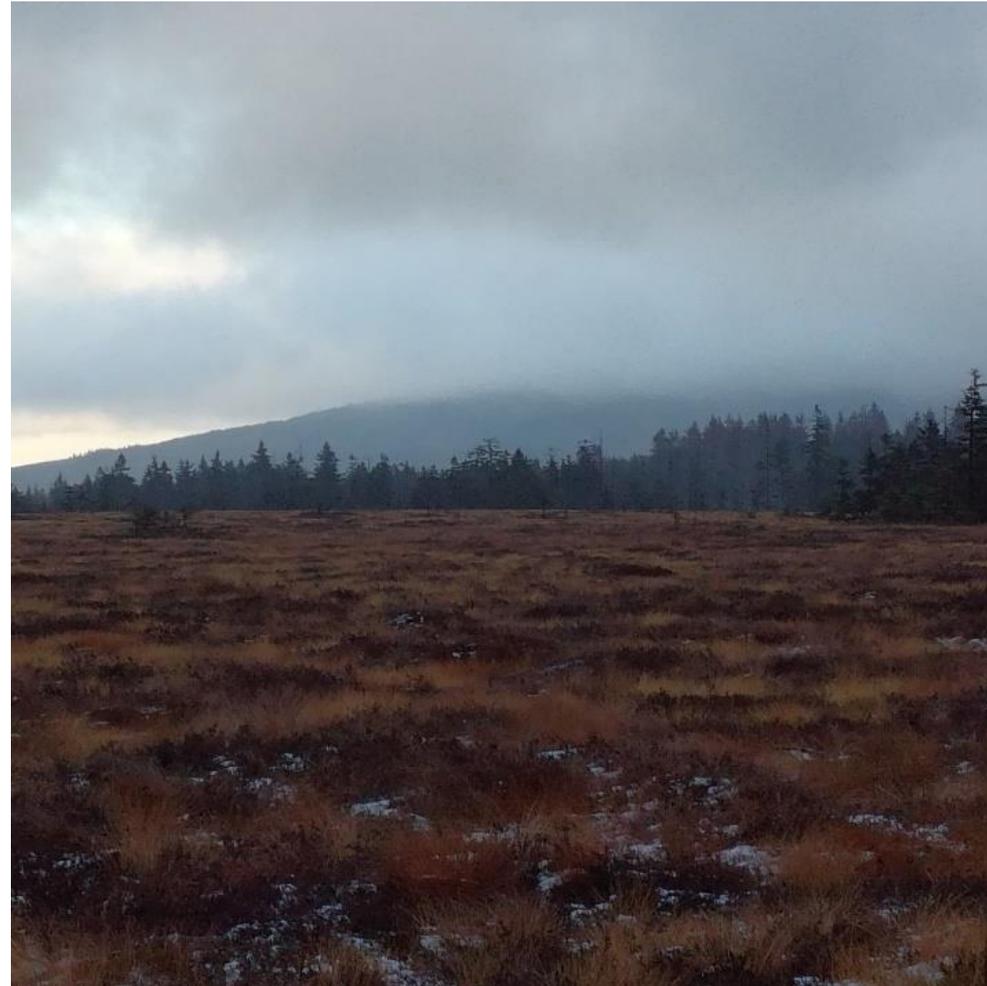
Notenberechnung

KB I Pflegeprozessgestaltung	KB II Kommunikation und Beratung	KB III Inter- und intraprofessionelle Zusammenarbeit	KB IV Gesetze, Verordnungen, ethische Leitlinien	KB V Wissenschaftliche Erkenntnisse, berufsethische Werte, Einstellungen
KS I.1 + 2 + 3 Pflegeprozessgestaltung allgemein, in gesundheit- lichen Problemlagen, in kritischen Situationen ___ x 3 = ___	KS II.1 Kommunikation und Interaktion ___	KS III.1 + 3 Intra- und interprofessionelle Zusammenarbeit ___	KS IV.1 + 2 Qualitätssicherung, Ökologie, Ökonomie ___	KS V.1 Wissenschaftliche Erkenntnisse ___
KS I.4 Notfall, Krise, Katastrophe ___	KS II.2 Information, Schulung, Beratung ___	KS III.2 Ärztliche Anordnungen ___		KS V.2 Persönlichkeitsentwicklung berufl. Selbstverständnis ___
KS I.5 Lebensgestaltung ___				
KS I.6 Entwicklung und Autonomie ___	KS II.3 Ethische Reflexion ___			

Notenberechnung: Summe der Noten ___ : Anzahl der Noten (max. 14) ___ = Gesamtnote ___

Weiter auf dem Weg...

VIELEN DANK
FÜR IHRE
AUFMERKSAMKEIT



Fachkommission nach § 53 PflBG (2019): Rahmenpläne der Fachkommission nach § 53 PflBG. Online: <https://www.bibb.de/dienst/veroeffentlichungen/de/publication/show/16560>

Fachkommission nach § 53 PflBG (2020). Begleitmaterialien zu den Rahmenplänen der Fachkommission nach § 53 PflBG. Online: <https://www.bibb.de/dienst/veroeffentlichungen/de/publication/show/16613>

Neksa (2021). Konzept für die Zwischenprüfung im Rahmen der Pflegeausbildung im Land Brandenburg. Online: https://www-docs.b-tu.de/institut-gesundheit/public/Projekte/Pflegeausbildung%20Neksa/Neksa_Konzept%20Zwischenpr%c3%bcfung.pdf

Pflegias (2021). Kompetenzkarten. Berlin: Cornelsen

Walter, Anja, Bohrer, Annerose (2020). Die neue Pflegeausbildung gestalten – eine Handreichung für Praxisanleiterinnen und Praxisanleiter. Online: [https://www-docs.b-tu.de/institut-gesundheit/public/Projekte/Pflegeausbildung%20Neksa/Die%20neue%20Pflegeausbildung%20gestalten_Handreichtung%20f%c3%bcf%20Praxisanleitende%20\(barriefreies%20PDF\).pdf](https://www-docs.b-tu.de/institut-gesundheit/public/Projekte/Pflegeausbildung%20Neksa/Die%20neue%20Pflegeausbildung%20gestalten_Handreichtung%20f%c3%bcf%20Praxisanleitende%20(barriefreies%20PDF).pdf)

Walzik, Sebastian (2012). Kompetenzorientiert prüfen. Leistungsbewertung an der Hochschule in Theorie und Praxis. Opladen: Budrich.

Wildt, Johannes, Wildt, Beatrix (2011). Lernprozessorientiertes Prüfen im „Constructive Alignment“: In B. Berendt, H.-P. Voss & J. Wildt (Hrsg.), Neues Handbuch Hochschullehre, Teil H: Prüfungen und Leistungskontrollen. Weiterentwicklung des Prüfungssystems in der Konsequenz des Bologna-Prozesses (S. 1–46). Berlin: Raabe.

[Letzter Zugriff auf Online-Quellen: 05.09.2022]